

Brief vom 4. März 1892 von Xaver Scharwenka aus Brooklyn/ New York
an seine Tochter Lucie Scharwenka in Berlin
Benannte Personen: Käthe Behr, Tochter von Henry Behr, der neben Edward
Behr Inhaber der Piano Produzenten- Firma Behr Brothers & Co. New York, USA
war.
Philipp Scharwenka (1847-1917) Bruder von Xaver Scharwenka

Brooklyn
4 März 1892.

Mein geliebtes, kleines Luciechen.

Freude ist dir für diesen lieben Brief
meinem herzlichsten Dank sagen, Freude ist
dir mit, daß wir Alle uns sehr wohl befinden
du, & daß wir uns sehr gespannt haben, von
dir ein Glaschen zu bekommen.
Auf wir haben wieder große Kälte bekommen,
& natürlich hat für die kalte Winter ge-
tobt, die großen Platten angebracht hat.
Vorigen Samstag haben wir wieder ein großes
Concert gegeben, Programm reichhaltig.
Nächstes Mal ist mein Quartett, & am 21. im
in Baltimore; das ist nicht sehr weit, nur
4 1/2 Stunden mit der Eisenbahn.
Besonders hat es nicht mangeln, für die Bilder
eingezogen & an mich zu schicken - ich hat
natürlich davon; die will ich natürlich immer bei

mir sagen. Die Abdruckbilder fügen sich
Mann's großen Bild zusammen in einem
kleinen Rindzimmer, wissen ihn beide
gesehen, ist neben ihm Reine, so daß ich
sich beim Ziehen immer vor Augen sah.
Käthe Behr geht mit Frau Stern & Giffert's
links auf ihr Nachbarplatz fort. Frau Behr ist
krank geworden & wird für längere Zeit
auf Land; sie geht nach Montclair,
sein Freund von hier.

Nun muß ich pflücken, geliebtes Kind. Ich
grüße & küsse dich & Sini, sowie Asi & Orla
auf sorglich. Viel tausend Grüße für Mamma,
Prof. Mamma & Sascha & auch für die übrigen
Familienmitglieder. Dusia & Orla Philipp lassen
auch sorglich grüßen.

Du willst ich immer abwechselnd an dich & Sini
schreiben. Herzlichst
Gruß & Liebe

später noch mal bei Mamma an,
ob mein Kalender in Berlin
ist.

von deinem
Karl

Brooklyn
4 März 1892.

Mein geliebtes, theures Luciechen,

Indem ich Dir für Deinen lieben Brief meinen herzlichsten Dank sage, theile ich Dir mit, daß wir Alle uns sehr wohl befinden & daß wir uns sehr gefreut haben, von Euch ein Gleiches erfahren zu haben. Auch wir haben wieder große Kälte bekommen, & neulich hat hier ein kolossaler Sturm getobt, der großen Schaden angerichtet hat.

Vorigen Dienstag habe ich hier wieder ein großes Concert gegeben, Programm einliegend. Nächstens spiele ich mein Quratett, & am 21 dM in Baltimore; das ist nicht sehr weit nur 4 ½ Stunden mit der Eisenbahn.

Hoffentlich habt Ihr nicht vergessen, Eure Bilder einzupacken & an mich zu schicken _ ich bat neulich darum; die will ich nämlich immer bei mir tragen. Die Weihnachtsbilder hängen mit Mamas großem Bilde zusammen in meinem kleineren Studirzimmer, zwischen den beiden Fenstern, dicht neben dem Piano, so daß ich Euch beim Spielen immer vor Augen habe.

Käthe Behr zieht mit ihren Eltern & Geschwistern leider aus der Nachbarschaft fort. Herr Behr ist leidend geworden & muß für längere Zeit aufs Land; sie gehen nach Montclair, eine Stunde von hier.

Nun muß ich schließen, geliebtes Kind. Ich grüße & küsse Dich & Sinni, sowie Isi & aufs herzlichste.

Viele tausend Grüße für Mama, Großmama & Sascha & auch für die übrigen Hausbewohner, Russia & Onkel Philipp lassen auch herzlich grüßen

Jetzt will ich immer abwechselnd an Dich & Sinni schreiben.

Nochmals Gruß und Kuß
Von Deinem treuen Papchen

Frage doch `mal bei Mama an,
ob mein Pelzkragen in Berlin ist.

